

bewegt & lebendig

Pfarrbrief der Pfarre Ostermiething

Nett sein,
Hilfs bereit

Vom Ostern
bis zum
ersten Advent?

Wollen sie
lächeln

Wollen sie
spüren
schenken

*„Aber du, mein Gott, vergabst und warst gnädig, barmherzig,
geduldig und von großer Barmherzigkeit und verließest sie nicht.“*

(Nehemia 9, 17)

EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT!



Was hat es uns nun also gebracht, das Jahr der Barmherzigkeit?
- Abgesehen davon, dass der Begriff der „Barmherzigkeit“ - eigentlich in unseren Ohren sehr veraltet klingend - wieder öfter zu hören war.

In unserer Advent- und Weihnachtsausgabe von bewegt&lebendig wollen wir als Leitmotiv dieser Fragen nachgehen.

Allerdings nicht in einer oberflächlichen Weise, denn in Glaubens- und Herzensangelegenheiten gibt es nicht immer einfache oberflächliche Antworten, die ja doch die Wirklichkeit nicht ausloten und erhellen können.

Vielmehr werden dem Glaubenden, der in den Horizont der biblischen Botschaft eintritt und die Gottsuche nicht aufgibt, Erfahrungen geschenkt, die mehr wiegen als einfache, plakative Antworten.

Dazu zählt für mich das in diesem Jahr vertiefte feste Wissen, dass Gott es gut mit mir meint, das meint ja Barmherzigkeit. Wohlwollend, liebevoll, trotz meiner Fehler, blickt er auf mein Leben!

Von solch einem Blick begleitet zu sein, befähigt dann auch uns, unsere Mitmenschen mit den Augen Gottes zu betrachten, also möglichst vorurteilsfrei, offen, wohlwollend und mit viel Geduld.

Dass uns das gelingt, weit über das Jahr der Barmherzigkeit hinaus, das ist mein Herzenswunsch für uns alle!

Euer Pfarrer Markus Menner

KANZLEIZEITEN

Bei

Mathilde Schmied:

Dienstag 16-17 Uhr

Donnerstag 10-12 Uhr

Bei Pfarrer

Markus Menner:

Mittwoch 17-18 Uhr

Samstag 10-11 Uhr

Tel.: 06278 / 6235

[pfarre.ostermiething@](mailto:pfarre.ostermiething@diocese-linz.at)

diocese-linz.at

[www.pfarre-](http://www.pfarre-ostermiething.at)

[ostermiething.at](http://www.pfarre-ostermiething.at)

Impressum

Ausgabe: 2 / 2016

Herausgeber:

Pfarramt Ostermiething

Für den Inhalt

verantwortlich:

Pfarrer Menner &

Redaktionsteam

Design:

Nestelbacher, Simling

Druck:

Druckerei: Offset 5020



Titelbild

Reinhard Nestelbacher

ANMELDETERMINE ZUR FIRMUNG 2017

6. Jän. 2017 nach dem Gottesdienst in der Sakristei

7. Jän. 2017 im Pfarrhof von 10:00-11:00

8. Jän. 2017 nach dem Gottesdienst in der Sakristei

10. Jän. 2017 im Pfarrhof von 16:00-17:00

Firmstart für alle Firmlinge am 14.1.2017 um 19:00 in der Pfarrkirche Ostermiething

UNSERE MITMENSCHEN

STANDESFÄLLE 2016 (STAND NOV. 2016)

TAUFEN:

Samuel Hois, Oberndorf, am 6.3.2016

Joschua Löwigt, Naglstraße, am 12.3.2016

Miriam Löwigt, Naglstraße, am 12.3.2016

Leander Löwigt, Naglstraße, am 12.3.2016

Noah Perschl, Naglfeld, am 28.3.2016

Isabel Anna Frieda Bender-Verweij, Bürmoos, am 2.4.2016

Nora Schmied, Ernsting, am 23.4.2016

Jan Graf, Siegsdorf, am 7.5.2016

Ben Georg Helmut Dennewill, Weilhartstr., am 28.5.2016

Maximilian Alexander Weiß, Oberndorf, am 12.6.2016

Anja Grebien, Diepoltsdorf, am 18.6.2016

Jonas Niedermüller, Dietrichfeld, am 25.6.2016

Emma Bacher, Lamprechtshausen, am 3.7.2016

Alexander Eder, Mukenham, am 9.7.2016

Angelina Sophie Gruber, Oberndorf, am 10.7.2016

Daniel Erich Schmidlechner, Trimmelkam, am 6.8.2016

Mona Marie Weinberger, Hinterofenstraße, am 7.8.2016

Maksim Joahannes Weisbrod, Bad Nauheim, am 5.8.2016

Anna Niedermayr, Ernsting, am 13.8.2016

Noah Esterbauer, Ernsting, am 14.8.2016

Tobias Julius Stefan Gepperth, St.Pantaleion, am 4.9.2016

Korbinian Schmutzler, Wimm, am 11.9.2016

Philipp Schwarz, Timmelkamerstr., am 2.10.2016

Anna Christiana Sagmeister, Trimmelkamerstr., am 8.10.2016

TRAUUNGEN: (IN DER PFARRKIRCHE):

Melanie und Michael Grebien, Diepoltsdorf, am 18.6.2016

Monika und Manfred Rosenstatter, Oberfeld, am 15.8.2016

Rocha Flores und Andreas Ramböck, Trimmelkam, am 20.8.2016

Sarah und Michael Blüml, Steinbruchweg, am 3.9.2016

Christiane und Christian Huber, Mühlenstraße, am 17.9.2016

VERSTORBENE:

Franz Mehlhart verst. am 14.3. im 81. Lj.

Georg Sommerauer, verst. am 2.4. im 88. Lj.

Maria Kreil, verst. am 11.4. im 89. Lj.

Martina Eder, verst. am 24.4. im 28. Lj.

OSR Hubert Oberndorfer, verst. am 14.5.2016 im 88. Lj.

Agnes Trappl, verst. am 6.7. im 57. Lj.

Elfriede Neumüller, verst. am 5.8.2016 im 95. Lj.

Justine Altenbuchner, verst. am 11.8.2016 im 94. Lj.

Christian Appl, verst. am 8.8. im 51. Lj.

Maria Bichler, verst. am 16.9. im 90. Lj.

Friedrich Kowal, verst. am 26.9.2016 im 87.Lj.

ERSTKOMMUNION 2016

REGENBOGEN, BUNTES LICHT

Beim Anblick eines Regenbogens sind wir einfach immer voll Überraschung, Freude und zumindest ein „Meiii, scheee“ geht uns durch den Kopf. Oder aber wir denken an noch viel mehr: Wie wunderbar der Bogen mit all den unterschiedlichen Farben sich zum einmaligen Ganzen vereinigt. Genau wie wir Menschen in der Gemeinschaft so bunt und vielfältig wie nur möglich sein dürfen, nein, sollen - und zu einem wunderbaren Ganzen werden, wenn wir nur guten Willens sind.

So begleitete der Regenbogen auch die diesjährige Vorbereitung der Erstkommunion in Ostermiething als Leitthema, das alle Beteiligten und schlussendlich natürlich auch das Deko-Team beschäftigte. Könige ziehen durch Triumphbögen, Hochzeitspaare schreiten gern durch Rosenbögen - was wäre feierlicher, als unsere lieben Erstkommunions-Kinder durch einen Regenbogen in die Kirche einziehen zu lassen?

Die Idee war kaum geboren, schon war das eigens in Bogenform gebrachte Holz zur Farbauffrischung im Wohnzimmer der Dekorateurinnen. Mit Krepp-Papier im Einkaufskorb, Tackern in der Hand, einem ausgeklügelten Bauplan im Kopf, einem guten Glas Wein am Tisch sowie frischer Musik in der Luft verwandelte sich das Holz in vielhändiger Kleinarbeit in den bunten Symbolträger. Kurz nach Mitternacht war das Werk vollendet und nun galt es nur noch, den Bogen von Regentropfen unversehrt sowie von Kinderaugen ungesehen (schließlich sollte es ja eine Überraschung bleiben!) in die Kirche zu bringen.

Wir freuen uns mit den Erstkommunions-Kindern über das gelungene Fest, bei dem zwar kein echter Regenbogen, dafür aber eine strahlende Sonne am Himmel stand!

Ganz anders war das Wetter bei der Firmung, da haben sich die Himmelsschleusen geöffnet und es regnete in Strömen, passend zu unserem Thema in der Firmvorbereitung, der Geschichte vom Seesturm. Die Stürme des Lebens gut überstehen - mit Jesus an unserer Seite kann das möglich werden.

Ein herzliches Danke an alle, die unsere jungen Menschen im Gebet und in der Vorbereitung begleitet haben und weiterhin begleiten. Auf dass die frisch mit dem Sakrament der Kommunion und Firmung Versehnen als gestärkte Christen, denen die Sache Jesu wichtig ist, heranwachsen.

FIRMUNG 2016

Mit Jesus in einem Boot

Text: Josef Hangöbl
Karin Mayr-Nestelbacher



ÖFTER MAL DIE WEISSE FAHNE SCHWENKEN...

DAS SYMBOL DER WEISSEN FAHNE KENNEN WIR EIGENTLICH NUR VOM „AUFGEBEN“.

MAN SCHWENKT DIE WEISSE FAHNE, WENN MAN WÄHREND DER SCHLACHT KEINE CHANCE MEHR HAT UND SIGNALISIERT DAMIT DEM GEGNER „VERSCHONE MICH, ICH KAPITULIERE – SEI BITTE GNÄDIG MIT MIR, ICH LEGE MEIN LEBEN IN DEINE HÄNDE“.

Text: *DER BAUM VOLLER WEISSER TÜCHER*

Katja Häusler

Ich frage mich, ob das Symbol des weißen Stoffes nur zufällig in der Geschichte vom „Baum voller Tücher“ vorkommt, oder ob der Autor diese Parallele bewusst gewählt hat?

In besagter Geschichte will ein in Verruf geratener junger Mensch zurück zu seiner Familie, er weiß allerdings nicht, ob er dort aufgrund seiner schlimmen Vergangenheit überhaupt noch willkommen ist. Irgendwann wird seine Sehnsucht nach den Liebsten größer als seine Angst vor Zurückweisung und er bittet die Familie um ein Zeichen der Versöhnung. Falls er beim Vorbeifahren mit dem Zug ein weißes Band am Gartenbaum entdeckte, wisse er, dass er nach Hause zurückkehren dürfe, falls nicht, würde er weiterfahren und die Ablehnung akzeptieren.

Als die Heimat immer näher kommt, hält es den jungen Mann nicht mehr auf seinem Sitzplatz im Zug, zu nervös ist er, bald sein Schicksal zu erfahren.

Doch alle Sorgen und Ängste sind wie weggeblan-

sen, als er mit Freudentränen in den Augen den Baum im Garten entdeckt: über und über ist der kleine Baum mit weißen Tüchern behängt... Der junge Mensch, der sein Schicksal in die Hände seiner Familie gelegt hat, wurde mit offenen Armen zu Hause empfangen.

Eine sehr berührende Geschichte, die eben den Moment des „sich Ergebens“ enthält. Der junge Mensch legt sein Leben in die Hände von anderen und macht sich damit verletzlich: wollt ihr mich oder nicht? Die Familie bekommt gleichzeitig die Macht über ihn: verstoßen oder lieben? Alles ist möglich, die Geschichte kann so oder so ausgehen.

„SICH ERGEBEN“: DAS URTEIL IST AKZEPTIERT, BEVOR ES GESPROCHEN WIRD

Wie würden wir reagieren bzw. wie reagieren wir, wenn jemand metaphorisch mit der „weißen Fahne“ zu uns kommt? Sind wir uns der Situation bewusst? Erkennen wir in diesem Moment die Verletzlichkeit unseres Gegenübers und begreifen wir unsere Machtposition? Es muss nicht so dramatisch sein wie in einer Schlacht oder in der Tuch-Geschichte; manchmal sind es alltägliche Kleinigkeiten: wenn man nach einem Streit nervös zum gemeinsamen Kaffee eingeladen wird, wenn man mit gesenktem Kopf um Hilfe gebeten wird, obwohl alle guten Ratschläge zuvor nicht angenommen wurden oder wenn man nach einer bitteren Enttäuschung mit schüchternen Entschuldigungen konfrontiert ist.

Wie gehen wir in diesen Situation mit unserer Macht um? Wie reagieren wir auf unser Gegenüber, das die weiße Fahne schwenkt und sich bereitwillig uns und unserem Urteilspruch ergeben hat?

Schön, wenn wir an diesen Scheidewegen unser HERZ öffnen können und ERBARMEN zeigen. Wenn wir BARMHERZIGKEIT leben, den Baum voller weißer Tücher hängen und für ein „Happy End“ sorgen.

Bild

Katja Häusler



BARMHERZIGKEIT - PFLICHT ODER KÜR?

In vielen Situationen wird das nicht einfach sein – wenn wir verletzt wurden oder uns große Ungerechtigkeit angetan wurde, werden wir es nicht so toll finden, das Gegenüber zu verschonen. Auch Fairness-Gedanken stehen der Barmherzigkeit oft im Weg: Wenn jemand aus Fahrlässigkeit in Not geraten ist, warum sollten wir Gnade vor Recht ergehen lassen? Wenn z.B. jemand sein Vermögen verspielt hat und Geld benötigt? Wenn jemand gestohlen hat und eine Arbeitsstelle braucht? Wenn...

Eine Caritas-Mitarbeiterin hat mich damit inspiriert: Wir schauen nicht, warum jemand in Not ist. Das Einzige, was wir sehen, ist ein Mensch, der in Not ist und in dieser Lage wollen wir helfen. Ein schöner Ansatz: nicht zu viel denken, sondern einfach mehr auf das Herz hören.

Auch wenn es Überwindung kostet und manchmal weh tut – Barmherzigkeit lohnt sich!

Nur so hat man die Chance auf ein „Happily ever after“ (= glücklich bis ans Ende): Der junge Mensch darf heimkehren, man versöhnt sich, der neue Lebensabschnitt kann beginnen...

Doch ohne Erbarmen ist das Schicksal besiegelt, die Geschichte aus.

AUF DIE ALLTÄGLICHEN DINGE KOMMT ES AN
Bei aller Dramatik in unseren Geschichten, Barmherzigkeit ist in den einfachsten Formen besonders notwendig. Das Bistum Erfurt hat mittels einer Umfrage ermittelt, wo in der heutigen Zeit ein großes Bedürfnis nach tätiger Barmherzigkeit liegt:

Menschen werden in der heutigen Zeit oft zu Außenseitern gemacht. Lassen wir sie spüren: **Du gehörst zu uns.**

Nehmen wir uns bewusst Zeit für einsame Menschen, sie haben nur einen Wunsch: Hör mir zu!

Darum **besuche ich dich** - ich Sorge aktiv dafür, dass wir miteinander sprechen können.

DIE SIEBEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT HEUTE



Einem Menschen sagen:

Du gehörst dazu,
ich höre dir zu,
ich rede gut über dich,
ich gehe ein Stück mit dir,
ich teile mit dir,
ich besuche dich,
ich bete für dich.

Wir brauchen Leute, die zunächst das Positive am Anderen und seinen Anliegen sehen – **gut übereinander Reden** zeigt Wertschätzung.

Ich teile mit dir: Es muss nicht immer Hab und Gut sein, auch an Chancen und Gelegenheiten kann man Andere teilhaben lassen, zum Beispiel durch aktive Hilfe für Menschen, die sich in unserer komplexen Welt nicht allein zurecht finden.

Ich gehe ein Stück mit dir, bis du es selber kannst.

Und für alles, was ich selbst nicht schaffe, **bete ich – für dich und für mich.** Denn Gottes Barmherzigkeit ist bedingungslos und der Maßstab für seine grenzenlose Gerechtigkeit.

Gott würde jeden Baum mit weißen Tüchern schmücken, damit wir ganz sicher wissen: ICH BIN WILLKOMMEN!

Bild:
Bistum Speyer
Bistum Erfurt

PS: Die „Weiße Fahne“ ist übrigens ein völkerrechtlich anerkanntes Schutzsymbol und steht für die Wahrung der Unverletzlichkeit des Fahne-Führenden. Bei Bedarf also ruhig öfters schwenken...

Bild & Bild Seite 12:
Josef Hangöbl;
Der Baum voller weißer Tücher



AUS DER PFARRGEMEINDE



WALLFAHRTEN AUS UND NACH OSTERMIETHING
Kapellenverein, Maria Eck,
Mittwochnachmittagsrunde,
Pfarrwallfahrten, Seniorenbund,
Besuch der Pfarre Atzbach.

ACHTUNG ANSTECKEND!

Text & Bild: Hannes Hohengassner

Es ist tatsächlich so, dass rhythmische Musik je nach Tagesverfassung einen so richtig anstecken kann. So geschehen im Pfarrfest, das wir im Anschluss an unser Erntedankfest feierten. Schon die Prozession mit der wunderbaren Erntekrone als Symbol der reichen Ernte zog förmlich märchenhaft vom dichten Nebel in die strahlende Sonne, als würde uns der Liebe Gott zurufen: He Leute, merkt ihr eigentlich noch, dass ich es bin, der über den Ertrag eurer Ernte entscheidet? Vielleicht hat dies der eine oder andere verspürt und darauf mit entsprechender Dankbarkeit reagiert. Reagiert wurde jedenfalls im anschließenden Pfarrfest auf die Klänge unserer Marktmusikkapelle. Nicht nur die jüngste Generation stand freudeklatschend auf den Tischen, nein, auch unser Herr Pfarrer



und schließlich das gesamte Pfarrvolk aller Altersgruppen ließ sich förmlich von der tollen Stimmung anstecken: Es ist so schön zu sehen, wie viel Lebendigkeit und Bewegung in unserer Pfarre steckt!

400 JAHR-JUBILÄUM STIFTWEINKELLER MATTSEE

Text & Bilder: Arnold Rusch

Am 8. September feierte das Stift Mattsee das 400-jährige Bestehen seines Weinkellers. Unser Herr Pfarrer und Kanonikus Mag. Markus Menner folgte mit einer kleinen Schar aus Ostermiething der Einladung. Nach einem freundlichem Empfang vor dem Weinkeller begrüßte Stiftspropst Franz Lusak viele geladene Pfarrer aus dem Flachgau und dem Innviertel, sowie Freunde und Gäste des Stiftes Mattsee. In seiner Ansprache zeigte er die Geschichte des Weinkellers von der Entstehung bis zur heutigen Bedeutung auf. Das Ehepaar Erwin und Hedi Kainz leiten heute mit viel Liebe und Freude den Weinkeller. Natürlich wurden Weine aus dem Stiftweingut inklusive einer Jubiläumsabfüllung gereicht. Dazu gab es Heurigenschmankerl und zu dieser schöner Atmosphäre spielte die Halthäusl-Musi auf. Ein weiteres Jubiläum an diesem Tag, den 75. Geburtstag, feierte Herr Pfarrer Johannes



Schausberger. Wir bedanken uns beim Stift Mattsee für das gelungene Fest.

ÜBER DAS ERWARTEN

Text & Bild: Christina Schernberger



Am 17.12. findet das Adventkonzert des Vokalensembles „Heastasfei“ statt. Dieses Jahr leitet uns der Begriff des „Erwartens“. Oft warten wir auf bestimmte Dinge: den Bus, die Abgabe einer Arbeit, die Kaffeepause.

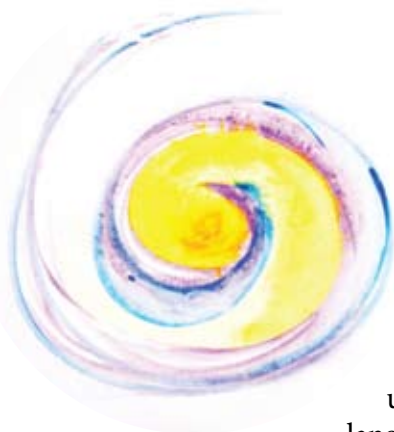
Im Advent bekommt das Warten aber eine ganz andere Dimension: das Erwarten des Winters, der Weihnachtsstimmung und schließlich jenes Kindes, das alles verändern sollte.

In traditionellen wie auch modernen Liedern schenkt Heastasfei Euch eine Zeit zum Nachdenken und bereitet eine musikalische Auszeit. Texte und Instrumentalstücke bilden die Umrahmung zu den Liedern. Was es denn an jenem Abend sonst noch zu erwarten gibt, bleibt bis dahin ungewiss....

**ADVENTKONZERT Heastasfei
am Sa. den 17.12. 2017 um 19:00
in der Pfarrkirche Ostermiething**

STILLE IM ADVENT

Text & Bild: Maja Ströbele



Nur in Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung, nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft. (Jesaja, 30, 15- 16)
Wer kennt das nicht? Oft erleben wir die Adventszeit als besonders hektisch, obwohl sie mit den fühlbar kürzer werdenden Tagen, der kühlen Witterung und den Vorbereitungen auf Weihnachten hin uns eigentlich dazu auffordern würde, langsamer, stiller und bedächtiger zu werden.

Dieser Stille, auf die wir so oft vergessen, im Grunde des Herzens jedoch herbeisehnen, werden wir uns im Dezember an drei Dienstagabenden widmen.

Außer dem Wunsch und der Bereitschaft, für eine Weile still zu werden, braucht es keine Voraussetzungen, um diese Abende zu besuchen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden wir eine einfache Methode zeigen, die dabei helfen kann, auch unsere Gedanken etwas zur Ruhe zu bringen.

Am Dienstag, den 6., 13. und 20. Dezember treffen wir uns um jeweils 19 Uhr für ca. eine Stunde im Pfarrhof. Herzliche Einladung dazu!

LICHTERPROZESSION:

GOTTES WORT IST WIE LICHT IN DER NACHT



Text: M. Tatzel / M. Traper
Bild: Konstanze Niedl

Am 5. Oktober 2016 hat die KFB eine lang gehegte Idee umgesetzt und statt der morgendlichen Frauenmesse eine Abendmesse mit Lichterprozession in unserer Kirche gestaltet.

Pfarrer Markus Menner hat uns mit passenden Worten eingestimmt und zur musikalischen Begleitung mit Klarinette und Kontrabass wurden die Lichter entzündet. Danach setzte sich eine Prozession in Gang, die schließlich bei einer mit Sand gefüllten Schale vor dem Altarraum ihr Ende fand: Dort steckten wir unsere Kerze hinein und ließen unser Licht mit einem stillen Wunsch zurück. Dies alles machte diese Messe sehr stimmungsvoll und berührend.

Bei der anschließenden Agape im Pfarrheim ließen wir diesen wirklich wunderschönen Abend in angenehmer Atmosphäre ausklingen.



DAS ALTE TURMUHRWERK UNSERER KIRCHE

Text: Pfarrer Markus Menner

Bilder: Hannes Hohengassner

Wenn ich dieses Meisterwerk früherer Handwerkskunst betrachte, ergreift mich Ehrfurcht. -Nicht nur aufgrund des präzisen Ineinander- und Miteinanderwirkens der vielen Zahnräder, des Pendels, des Schlagwerks als Verbindung zu den Glocken und zu den Schlagschellen hinter der Orgel...

Nein, auch weil ich mir vorstelle, welche Stunden diese Uhr vielen Generationen vor uns geschlagen hat – Freuden und Leiden, Friedenszeiten, persönliche Schicksale und die Katastrophen des 20. Jahrhunderts hat sie mit ihrem gleichmäßigen Pendelschlag gleichermaßen begleitet, bis sie vor etlichen Jahrzehnten der modernen Funkuhr weichen musste, die, ferngesteuert, auf die Sekunde genau läuft, dabei aber nicht mehr so eindrücklich wie das mechanische alte Turmuhrwerk mahnen kann. – Denn jeder Pendelschlag kam ja einer Predigt, einer Mahnung gleich: „Mensch bedenke das Geschenk der Zeit, die du zur Verfügung hast. Nütze sie, vergeude sie nicht, bis der dich ruft, der Zeit und Ewigkeit erschuf!“



EINTAUCHEN IN DIE WELT DER BIBEL

Text: Martina Fischer

Gelegenheit zum Eintauchen in die Welt der Bibel gab es drei Wochen lang in der Aula der Neuen Mittelschule Ostermiething.



Bild: NMS Ostermiething: Die Kinder konnten sich im Beduinenzelt in „biblische Zeit“ zurück versetzen.

Alle Schülerinnen und Schüler wurden im Rahmen des Religionsunterrichtes eingeladen, sich auf eine spannende Reise durch die Welt der Bibel zu begeben – mit allen Sinnen. Der Duft der Gewürze und Kräuter des Orients, die Spannung beim „Dreidelspiel“ und die Geruhsamkeit im Beduinenzelt weckte das Interesse nach mehr. Menora, Tallit, Kippa, Tefillin und Mesusa sind zum Angreifen und keine abstrakten Begriffe mehr. Auch die Tora lag zum Greifen nahe, wurde aber nach alter Tradition nicht berührt. Wenn in diesem Schuljahr jemand sagt: „So ein Schlamassel!“, „Ich werde Schmiere stehen!“ oder „Hals- und Beinbruch!“, dann ist ab jetzt bekannt, dass diese Redewendungen ihren Ursprung in der hebräischen Sprache haben. Die Idee zu dieser Ausstellung, die großes Echo fand, stammte von Josef Hangöbl. An der Umsetzung waren zusätzlich die Religionslehrerinnen der NMS sowie ein Helferteam der Pfarre und der Asylwerber aus Ernsting beteiligt.

PFARRGEMEINDERATSWAHL „ICH BIN DA.FÜR“

Text: Pfarrer Markus Menner

Am 19. März 2017 steht uns nach fünf Jahren wieder eine PGR-Wahl ins Haus. Schon in dieser Ausgabe von „bewegt & lebendig“ möchten wir darauf hinweisen und neben einigen ersten Informationen auch mit einer großen Bitte an die gesamte Pfarrbevölkerung herantreten.

WIR HOFFEN AUF EUER „JA!“

Als Menschen der Gegenwart sind wir alle ziemlich eingespannt, der Terminkalender ist voll! Beruf, Freizeit, Vereinsleben beanspruchen uns und die freien Zeitfenster dazwischen sind rar.

Trotz allem hoffen wir sehr auf euer aller „Ja!“, wenn es darum geht, mit eurer Teilnahme an der Wahl oder auch mit einer möglichen Kandidatur zu sagen: „Die Pfarre ist mir ein Anliegen. Es ist mir wichtig, dass sie weiterhin bewegt und lebendig bleibt auf dem Weg

in eine Zukunft, die in Kirche und Gesellschaft sehr vieles verwandeln wird, in einer Zeit des Umbruchs, in der die priesterlichen Dienste nicht mehr nur allein auf Ostermiething konzentriert sein können und ein gutes Miteinander sowie das Übernehmen von Verantwortung wichtiger sind, denn je.

WIE WIRD DIE WAHL STATTFINDEN?

Zwei Drittel (ca.12) der Kandidatinnen und Kandidaten werden am 19. März 2017 schon feststehen. Sie setzen sich zusammen aus den amtlichen Mitgliedern und heuer ganz neu aus Delegierten von Vereinen und Gruppierungen unseres Ortes. (siehe nächster Artikel).

Am Wahltag können dann noch ca. sechs Namen, die auf der Liste noch fehlen, auf dem Stimmzettel genannt werden (Urwahlmodell).



AUS FRÜHERER
ZEIT

Bild: Hannes
Hohengassner

Zeichen und
Inschriften aus
früherer Zeit an
der Holztür zum
Uhrwerk der
Pfarrkirche.

BITTE UND AUFRUF DER PFARRE

Was wäre Ostermiething ohne Vereine und ohne das Zusammenhelfen? Es geschieht oft nicht nur innerhalb des eigenen Kreises sondern genauso im alltäglichen Miteinander.

Dieser guten und schönen Tradition entsprechend, werden wir in den nächsten Wochen mit der herzlichen Bitte an Gruppierungen unseres Ortes herantreten, eine Vertreterin oder einen Vertreter auch in den Pfarrgemeinderat zu entsenden, um im Sinne einer Vernetzung und des Wissens voneinander die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre zu stärken.

Für alle, die jetzt sagen werden: „Ja was denn noch alles? Die haben ja Vorstellungen!“ möchte ich die, wie ich meine, relativ überschaubaren Aufgaben des PGR zusammenfassen:

1. Vier Sitzungen und eine Klausur pro Jahr
2. Ausrichtung des Pfarrfestes zu Erntedank
3. Mitdenken in den pfarrlichen Anliegen und zum Glauben stehen (am Sonn- und Werktag).

Wir freuen uns sehr, wenn uns der eine oder die andere mit seinem bzw. ihrem „Ja“ Bereitschaft bekundet, dabei sein zu wollen und danken schon jetzt dafür.

Pfarrer Markus Menner

EINLADUNG ZUR PFARRWALLFAHRT: 24. BIS 27. APRIL 2017

Nächstes Jahr fahren wir nach Trier und Luxemburg und werden u.a. am Grab des Hl. Apostels Matthias unseren Glauben stärken.

*Anmeldung ab sofort
bei der Firma Felber.*

VORGESTELLT: MINISTUNDEN

Text & Bild:
**BERNADETTE,
FLORIAN, SARAH
UND VICTORIA**

JUNGE MENSCHEN ARBEITEN MIT MINISTRANTINNEN UND MINISTRANTEN



Griass eich!

Wir sind Bernadette, Florian, Sarah und Victoria aus Ernsting. Seit zirka einem Jahr haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, in Ostermiething gemeinsam mit dem Pfarrer die Ministrantinnen und Ministranten zu betreuen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder in den Ministrantenstunden mit Freude das Ministrieren erlernen und sich bereits in jungen Jahren mit Gott und der Schöpfung auseinandersetzen. Natürlich darf Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen. Ein- bis zweimal im Monat treffen wir uns im Pfarrhof und verbringen gemeinsam ein paar lustige Stunden. Neben Kirchturmbesichtigungen, verschiedenen Ballspielen und Bastelstunden widmen wir uns auch immer wieder Anlässen aus dem Kirchenjahr. Diese werden dann mit

den Minis durchgesprochen, damit sie auch verstehen, worum es bei den Festen, bei denen sie eine wesentliche Aufgabe haben, geht.

Der Ministrantenausflug führte uns dieses Jahr nach Salzburg. Mit dem Zug machten wir uns auf den Weg dorthin. Nach einer Dombesichtigung und einem Stadtspaziergang ließen wir den Tag noch im Spielzeugmuseum ausklingen. Für die Organisation und Unterstützung möchten wir uns hier noch einmal herzlich beim Pfarrgemeinderat bedanken!

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Gesichtern und freuen uns, wenn wir euch bei der nächsten Ministunde begrüßen dürfen. Bei Interesse könnt ihr euch sehr gerne bei unserem Pfarrer Markus Menner oder bei uns persönlich melden. Bis bald!

GEBET ZU DEN SIEBEN WERKEN DER BARMHERZIGKEIT

Herr Jesus Christus!

Du hast Menschen mit deiner heilenden Nähe berührt, du hast niemanden ausgegrenzt, jeden in seinem Sein angenommen, du hast zugehört, Menschen begleitet und besucht, du hast geteilt, für andere gebetet und so das Reich Gottes auf Erden spürbar gemacht.

In deinen Taten und Worten erkenne ich die zärtliche Zuneigung, die du uns Menschen entgegengebracht hast. Du hast gesagt: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“ Deine Botschaft rührt mich an in der Tiefe meiner Seele, mein Herz weitet sich, ich lasse mich beschenken durch deinen Geist.

Herr Jesus Christus,

du bestärkst mich barmherzig zu leben, damit ich andere Menschen so akzeptiere wie sie sind, denn als

Geschöpfe Gottes sind alle wertvoll.

In der Gewissheit, dass du bei mir bist, finde ich den Mut, mich auf meine Mitmenschen einzulassen, mit ihnen in Krisenzeiten ein Stück weit zu gehen, sie zu besuchen, geduldig zuzuhören und sie im Gebet dir anzuvertrauen.

Herr Jesus Christus,

Begleite mich im Miteinander, dass ich mit wertschätzenden Worten Vorurteilen entgegenwirke, mit den Ärmsten dieser Welt teile und für eine faire Welt eintrete. Du berufst mich mit meinen Fähigkeiten und Begabungen, dir nachzufolgen, damit deine Worte in mir und durch mich sprechen und Frucht bringen. Amen

(Text: Bischof Joachim Wanke)